



Infla- Berichte

INFLA-BERLIN E.V. Verein der Deutschlandsammler

Geschäftsstelle: Kurt KRIEGEL, Berlin 20, Betckestraße 6

Die

K O B O L D - M E D A I L L E

1982

wurde an Herrn

Dr. Karl SALM
Freiburg/Br.

in Würdigung seiner Verdienste um die Erforschung der sog. nachklassischen Markenausgaben und Abstempelungen des Deutschen Reiches (1875-1900) verliehen, die als "Handbuchkatalog - PFENNIGE 1875- " und " Stempel-Handbuch der nachklassischen Stempel der Deutschen Reichspost 1875-1900" erstmals ausführlich und systematisch bearbeitet wurden.

Sitzungsberichte der Sitzungen vom 28.6. und 27.9. (Sommerpause) sowie der Vorstandssitzung vom 30.8. liegen vor.

28.6.: Die Berliner Druckerei MÖHL hat ihren Betrieb geschlossen; die bis dahin in dieser Druckerei hergestellten Drucksorten werden fortan in Soest hergestellt. Kleine Vorlagen der Herren GAEDICKE und PRICKEL.

27.9.: Der Schriftführer gibt bekannt, daß Herr WEISE die "International Private Institution -Wappen von Dazing-" gegründet hat. Es besteht in absehbarer Zeit die Möglichkeit, Markenstimmungen für die Markenwerte Danzig MiNr. 193-201, nach vorheriger Vereinbarung, vornehmen zu lassen. Kleine Vorlagen des Herren LEUSCHNER und Vortrag von Herrn WEISE über "Das geht uns alle an" - Kriterien und Problematik des Michel-Kataloges in bezug auf die in der Einleitung des Kataloges behandelten "Entwertungen" und zu der Prüfordnung (§6 Abs.8 und 10). Herr HANNIG berichtet über die Tagung des Landesverbandes Berlin.

Es wurde beschlossen, die Landesverbandsbeiträge nicht zu erhöhen!

V 30.8.: Herr Reitzig teilte dem Vorstand mit, daß im April 1983 ein Regionaltreffen der Regionalgruppe Nord vorgesehen ist. Auf Antrag bei der letzten Hauptversammlung wurde ein Geldbrief in der Höhe von 11.000,- mit 8,6% Zinsen für ein Jahr fest angelegt.

Todesfälle:

DEGNER Kurt, Berlin, HUMMEL Rudolf, Offenbach,
PLASS Rudolf, München, und STEINMETZGER Kurt, Hohenstein.

Ehre ihrem Andenken!

Neuaufnahmen:

HAGENBACH	Heinrich,	3410	NORTHEIM 1, Wilhelmstr.19
HERR	Berhard,	7591	LAUF, Gehrengrabenstraße 16
INKAMP	Hermann,	4330	MÜHLHEIM/Ruhr 1, Südstraße 31
JACOB	Hans,	8071	DENKENDORF, Mazartstraße 14
KÜHN	Helmut,	4572	ESSEN/Oldenburg, Hempenweg 8
MELISS	Dr.Kurt,	6000	FRANKFURT/M 71, Waldstraße 74
SCHÖNE	Dieter,	2260	NIEBÜLL, Hooger Straße 4
SCHUMACHER	Dieter,	5372	SCHLEIDEN, Im Wiesengrund 1
HARBURGER	R.D.		SEDONA/Arizona 86336, POB 1649 (USA)

Die INFLA-Prüfstellen teilen mit:

Aus gegebenem Anlaß wird mitgeteilt, daß es unstatthaft ist, daß Mitglieder ihre Prüfkosten-Verbilligung durch Mitsendung fremden Eigentums in Anspruch nehmen! Bei Feststellung verliert das Mitglied einen Anspruch auf Ermäßigung! Bitte unbedingt bei Vorlagen angeben, daß Mitgliedschaft vorhanden ist!

EINLADUNG

Der Vorstand von INFLA-Berlin ladet zur Hauptversammlung am
24. Januar 1983
in das Lokal "Luther-Klausen", BERLIN-Schöneberg, Meininger Str. 8, ein.

Beginn der Sitzung: 20,00 Uhr.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes
2. Bericht der Vereinsstellen
3. Bericht der Kassenprüfer
4. Entlastung des Vorstandes
5. Neuwahl des Vorstandes
6. Wahl eines Kassenprüfers
7. Auszeichnungen
8. Festlegung der Sitzungen 1983
9. Festsetzung des Beitrages und Aufnahmegeld 1983
10. Anträge
11. Verschiedenes.

Anträge für die Hauptversammlung sind bis zum 10. Januar 1983 beim Schriftführer einzureichen.

12. Dezember 1982

gez. Fritz Gaedicke
(1. Vorsitzender)

Auszeichnungen unserer Mitglieder:

LEUSCHNER Edgar, Berlin, auf der LIBA 1982 für seine Sammlung
"Deutsche Luftpost" Silber-Medaille

SCHRUMPF Carl, Waalwijk, auf der Südholstein-Phila 1982 für
"Wappenmarken der Freien Stadt Danzig"
Goldmedaille und Ehrenpreis

Wir gratulieren!

Der Schatzmeister spricht:

Liebe Sammlerfreunde!

Satzungsgemäß ist der Verein verpflichtet, dem Verband Berliner Philatelisten-Vereine e. V. und dem BdPh dem jährlichen Beitrag bis zum 15. März d.J. zu entrichten.

Darüber hinaus ist der Verein bemüht, seinen Mitgliedern neue Literatur sowie Nachdrucke vergriffener Literatur anzubieten.

Daher meine Bitte an alle Mitglieder: Zahlen Sie Ihren Jahresbeitrag 1983 rechtzeitig auf unser Postscheckkonto Berlin-West Nr. 622 22-108 ein. Eine Zahlkarte

liegt diesem Bericht bei. Sie ersparen mir Zeit und Arbeit und darüber hinaus auch dem Verein Portokosten für Erinnerungen und Mahnungen. Ende August 1982 muß ich noch 79 (!!!) Mahnschreiben versenden!

Veranstaltungskalender der Regionalgruppe SÜD:

Frühjahrstreffen: 18/19.März 1983 NÜRNBERG, Hotel Reichshof, Johannesg.16
Tel. 0911/203712

Herbsttreffen: 14./15.Okt.1983 MÜNCHEN, Hotel Mark, Senefelderstr.12
Tel. 089/592801

Münchner Abende: Jeweils im Hotel Mark, Beginn 18,00 Uhr

13.1.1983

10.2.1983 (Diskussion: Bieten bei Auktionen, Reklamationen)

14.4.1983 (Diskussion: Abarten D R bis 1945)

19.5.1983

9.6.1983 (Diskussion: Abarten D R nach 1945 und Div .)

14.7.1983 (Diskussion: Reparaturen; Ausführung, Erkennen)

8.9.1983 (Diskussion: Stempel- und Aufdruck-Fälschungen)

8.12.1983 (Diskussion: Qualitätsbeurteilung von Marken)

Wir wollen diese "Münchner Abende" noch intensiver gestalten und haben deshalb verschiedene Diskussionsthemen vorgeschlagen. Nach einem kurzen Einführungsvortrag von einigen Minuten soll über die Problematik der einzelnen Themen diskutiert werden. Dazu ist es allerdings notwendig, daß jeder Besucher entsprechendes Material mitbringt. Selbstverständlich kommt wie üblich Tausch und Unterhaltung nicht zu kurz. Die vorgeschlagenen Themen sollen kein abendfüllendes Programm darstellen.

G.Bechtold

Literaturstelle SOEST, R.TWOREK

INFLA-Berlin möchte für unsere Sammler, soweit es gewünscht wird, die OPD-Listen vollzählig gebunden herstellen und vertreiben. Gedacht ist an einen Subskriptionspreis von DM 75.-.

Alle Mitglieder, die dafür Interesse haben, melden sich bis Ende des Jahres bei Herrn Tworek mit einer Postkarte.

Neuzugänge: Geschichte Israels in Briefmarken v. Shamir

Die Postwertzeichen des Saargebietes v. Schupp

Zierstempel und kleine Einkreiser von Bayern v. Rütger

Handbuch der Luftpostkunde v. Berezowski

Schiffspost im Nordsee- und Ostseeraum v. Frick

Poland Locals v. Hall

Die polnische Hafenpost in Danzig v. Kniep

Der Preuss.-Franz. Postvertrag von 1858 v. v.d.Linden

Die Geschichte der Deutschen Lufthansa

Neue Beiträge zur Geschichte der Post in Westfalen,

Erläuterungen zur Postordnung 1921 v. Dr.Niekau

35 Pfennig Germania MiNr. 103

Sicherlich werden Sie jetzt sagen, was gibt es über diese "billige" Marke zu schreiben. Zugegeben, es ist eine billige Marke, denn gestempelt steht sie heute mit 70 Pfennig im Michel, und das ist wahrlich kein Betrag, über den man sich aufregen könnte. Und trotzdem halte ich diese Marke für eine der reizvollsten Marken der Inflationszeit. Gestatten Sie mir, hier einzuflechten, daß für mich die Inflationszeit bei der MiNr. 98 angeht, denn das war die erste Briefmarke, bei der sich der Wertverfall, hier dargestellt durch Erhebung eines Kriegssteuerzuschlages, bemerkbar machte. Um wieder auf den Preis der Marke zurück zu kommen, hier hat sich in den letzten Jahren nicht viel geändert. Im Kohl-Handbuch gestempelt noch mit 5 Pfg. bewertet, bringt der Michel Deutschland-Spezialkatalog 1967/8 für gestempelt einen Preis von DM -,20 und im neuesten Michel steht sie mit DM -,70.

Es gibt aber auch noch einige Farbunterschiede. Das Kohl-Handbuch bezeichnet diese Marke als rotbraun bis dunkelsienabraun, macht aber keine Unterscheidung in preislicher Hinsicht, während DSK 1967/68 bereits drei Farben unterscheidet:

- a) rotbraun
- b) dunkelkarminbraun
- c) zimtfarben.

Interessanterweise ist damals für die Bewertung in gestempelt für die Farbe "c" kein Preis, sondern nur "-.-" angegeben. Der neueste DSK bringt für diese drei Farben Preise von DM -,70, DM 10,- und DM 70,-. Nun scheint die Marke auch für jene Sammler interessant zu werden, die nur auf die Preise schauen. Während man eine Marke der Farbe -b- dunkelkarminbraun immer noch finden kann, ist es schon äußerst schwierig, eine Marke der Farbe -c- zimtfarben angeboten zu bekommen oder in einer Händlerliste zu finden. Den dafür angegebenen Preis halte ich für unterbewertet, besonders im Hinblick auf die Postfrisch-Notierung, die bei "zimtfarben" mit DM 150,- angegeben ist.

Postfrische Marken werden in letzter Zeit ab und zu von Händlern angeboten.

In fast allen Fehllisten von Inflations- bzw. Germania-Sammlern wird diese Marke in gestempelter Erhaltung dringend gesucht. Auch in verschiedenen Fachzeitschriften erscheinen immer wieder Kleinanzeigen, in denen diese Marke verlangt wird. Aus meiner Erfahrung kann ich berichten, daß in den wenigsten Fällen die Suche von Erfolg gekrönt war.

Trotz des billigen Preises der normalen Marke ist diese auch in Tauschbüchern oder als Bündelware kaum zu finden, während alle anderen Germaniamarken, auch die zweifarbigen, in größerer Menge im Bündel erhältlich sind. Die 35-Pfennig Marke ist so gut wie nicht zu finden.

Das Interessanteste bei dieser Marke ist jedoch ihre Verwendung auf Ganzstücken. Dazu erst einmal ein Steckbrief dieser Marke:

Der Ausgabebetrag war der 6.2.1919. Die Marke wurde im Plattendruck mit Randdruck IIIB hergestellt, d.h. auf dem Schalterbogen befanden sich links, rechts und unten die bekannten Strichelleisten. Drei Auflagen, mit den entsprechenden Hausauftragsnummern, wurden von dieser Marke gedruckt. Verwendet werden konnte sie bis 31.Okt.1922; zu diesem Zeitpunkt wurden alle Germania-Marken ungültig.

Gedacht war diese Marke ursprünglich für normales Briefporto bis 20 g und dem entsprechenden Zuschlag für Einschreiben. Dies ist auch die häufigste Verwendungsmöglichkeit dieser Marke als Einzel frankatur. Eine weitere Möglichkeit, und auch hierfür war sie vorgesehen, war ein Ortsbrief von 20 g bis 100 g, ebenfalls als Einschreiben. Die dritte Möglichkeit ist ein Wertbrief bis zu einer Entfernung von 75 km und einer Wertangabe von höchstens 600.- Mark. Nachstehend eine kleine Tabelle über die Verwendungsmöglichkeit dieser Marke als Einzel frankatur. Daß in dieser Tabelle einige durchaus theoretische Möglichkeiten aufgezeigt sind, liegt nahe. Allein schon die Seltenheit der normalen Einzel frankatur auf R-Fernbrief, R-Ortsbrief oder Wertbrief spricht dafür, daß andere Möglichkeiten kaum ausgenutzt worden sind.

Verwendungsmöglichkeiten als Einzel frankatur in der Portoperiode 3 (1.10.1918 - 1.10.1919)

Drucksache 100 - 250 g	-,15 + Einschreiben	-,20 = -,35
Ortsbrief	-,15 + Einschreiben	-,20 = -,35
Fernbrief bis 20 g	-,15 + Einschreiben	-,20 = -,35
Fernpostkarte	-,10 + Eilbestellgeb.(Ort)	-,25 = -,35
Ortsbrief bis 10 g	-,10 + Eilbestellgeb.(Ort)	-,25 = -,35
Wertbrief bis 75 km	-,25 + Wert bis 600,- -,05 je angef. 300,- mind. jedoch -,10	-,10 = -,35
Postauftrag		-,35
Brief mit Zustellurkunde		
Briefgebühr bis 20 g	-,15 + Zustellgebühr	-,20 = -,35
Nachnahme	-,10 + Brief 30 - 250 g	-,25 = -,35
Nachnahme	-,10 + Drucksache 250 - 500 g	-,25 = -,35
Rohrpostbrief		-,35

Portoperiode 4 (1.10.1919 - 6.5.1920)

Drucksache bis 50 g	-,05 + Einschreiben	-,30 = -,35
---------------------	---------------------	-------------

Als Einzelfrankatur habe ich immerhin schon R-Ortsbrief, R-Fernbrief und Fernpostkarte mit Eilbestellung gesehen. Auch Wertbriefe haben mir schon vorgelegen. Die anderen Möglichkeiten scheinen mir rein theoretischer Natur zu sein, wobei aber durchaus die Möglichkeit bestünde, einen Postauftrag- bzw. einen Rohrpostbrief zu finden.

Die Möglichkeit, in der Portoperiode 4 eine Einzelfrankatur auf eingeschriebener Drucksache zu finden, dürfte kaum zutreffen.

Diese Marke findet man als Mehrfach-Frankatur sehr selten. Dadurch erklärt sich auch der erhebliche Preisunterschied zwischen EF und Me, der prozentuell immer schon in dieser Höhe bestanden hat. Kenner sind der Meinung, daß die Mehrfachfrankatur etwas höher bewertet sein müßte. Schon im Katalog "Die Marken des Deutschen Reiches auf Brief", herausgegeben von INFLA-Berlin 1943, wird diese Marke lose gestempelt mit RM -,15 bewertet, Einzelfrankaturen kosteten RM 3,-, die Mehrfachfrankatur RM 6,- und die Mischfrankatur notierte RM -,40.

Ein Blick in den Michel-Katalog wird Ihnen bestätigen, daß das Verhältnis etwa gleich geblieben ist. Mehrfachfrankaturen sind erst möglich ab 1.10.1919. Laut Kohl-Handbuch wurde diese Marke jedoch ab 1.10.1919 an den Schaltern nicht mehr geführt. Herr ZIRKENBACH belegt jedoch die späteste Verwendung am 25. September 1922 auf mehreren Hamburger Orts-Postkarten (siehe Literaturhinweis). Da es sich um einwandfreie Geschäftspost handelt, ist daraus zu schließen, daß an Hamburger Postschaltern diese Marke zu dieser Zeit ausgegeben worden ist.

Und nun zu den Möglichkeiten der Mehrfachfrankatur:

Portoperiode 4 (1.10.1919 - 5.5.1920)

Fernbrief bis 20 g -,20 + Eilbestellung (Ort) -,50 = -,70

Portoperiode 5 (6.5.1920 - 31.3.1921)

Fernbrief bis 20 g -,40 + Eilbestellgebühr (Ort) 1,-- = 1,40

Portoperiode 6 (1.4.1921 - 31.12.1921)

Ortsbrief bis 20 g -,40 + Einschreibgebühr 1,-- = 1,40

Fernpostkarte -,40 + Einschreibgebühr 1,-- = 1,40

Andere rein theoretische Möglichkeiten von Mehrfachfrankaturen habe ich untersucht. Bei der Seltenheit dieser Mehrfachfrankaturen ist aber kaum daran zu denken, daß solche Briefe auftauchen. Darüber hinaus war diese Marke zu diesem Zeitpunkt schon von den Schaltern zurückgezogen, es könnte sich also nur um Sammlerpost oder von Sammlern gemachte Briefe handeln. Von Mehrfachfrankaturen sind mir bisher nur wenige Stücke zu Gesicht gekommen. Die zuletzt angeführte Möglichkeit einer eingeschriebenen Fernpostkarte habe ich noch nie gesehen.

Die Verwendung dieser Marke als Mischfrankatur ist auch recht interessant. Bis zum 6.Mai1920 war eine Verwendung als Mi nur ganz gering gegeben, und man findet sie nur gelegentlich auf Wertbrief oder auf Paketkarte. Erst nach diesem Zeitpunkt ist die Verwendungsmöglichkeit als Mi häufig gegeben. Aber auch wenn diese Marke in dieser Zeit nur als Mi verwendet werden konnte, so ist es trotzdem reizvoll, verschiedene Möglichkeiten von Mi zu sammeln. Ab 1.7.1922 ist dann auch die Mi nur noch äußerst selten zu finden. Ab 31.10.1922 verloren alle Germaniamarken ihre Gültigkeit, und in der Zeit vom 1.10. – 31.10.1922 sind mir auch keine Mi bekanntgeworden.

Sind Sie jetzt noch immer der Meinung, daß es sich um eine "billige" Marke handelt? Bestimmt nicht! Sie haben selbst gesehen, es lohnt sich, sich mit den verschiedenen Erscheinungsformen dieser Marke zu beschäftigen.

Quellenangabe:

Dr.H.Munk: Kohl-Briefmarken-Handbuch (Nachdruck 1974)

H.P.Oechsner: Die Tarife für Brief- und Paketpost v. 1.7.1906-31.12.1923

H.Zirkenbach: Das Postwertzeichen – der Poststempel 1937, S.147

Katalog der Marken des Deutschen Reiches auf Brief: INFLA-Berlin 1943

Michel Deutschland-Spezial-Katalog 1967/68 und 1982/83.

G .Bechtold

Verkauf:

Frankreich, 1960-1973 postfrisch, Michel 1.352,--

Deutschland und Bund 1946-1975, gestempelt, unkomplett MiMk. 5.707,--

Bundesrepublik 1955-1977 postfrisch, MiMk. 2.509,--

Berlin, postfrisch 1955-1977, gestempelt 1949-1977, unkomplett Mi 3.324,--

Europa-Union 1956-1978 postfrisch, Mi ca. 400,--

UNO 1951-1977 postfrisch, MiMk. 2.006,--

Kaufangebote bitte an Fritz Gaedicke, 1000 Berlin 20, Radelandstr. 36

Nach- oder Abdruck nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung durch den Vorstand von INFLA-Berlin e.V. gestattet.

Für den Inhalt verantwortlich: Ing.Gotwin Zenker, Wien.

Postscheckkonten: (INFLA-Berlin e.V. Berlin-West)

Hauptkasse: Konto Nr.622 22 - 108

Rundsendekasse: Konto Nr.640 44 - 102

Neuheitenkasse: Konto Nr.849 26 - 100